



P R E S S E I N F O R M A T I O N

ÖDIPUS, HERRSCHER

nach Sophokles mit Auszügen von Heiner Müller

Fassung Mieke Koenen, Elsie de Brauw, Susanne Winnacker

Die Geschichte ist notorisch und schnell erzählt. Dem Laios, Vater des Ödipus, wird vom Orakel vorhergesagt, dass sein erstgeborener Sohn ihn erschlagen und seine Mutter heiraten werde. Daraufhin gibt er Ödipus nach dessen Geburt zum Sterben fort, der wird aber gerettet, wächst bei Zieheltern auf, hört später, dass dies nicht seine wirklichen Eltern seien, macht sich auf, das Orakel zu befragen, versteht aber die Weissagung nicht, erschlägt auf dem Rückweg seinen Vater Laios als Unbekannten, zieht in Theben ein, löst dort das Rätsel der Sphinx, wird Herrscher und heiratet Jokaste, seine Mutter.

Das alles ist schon geschehen, wenn die Tragödie einsetzt, sie beschäftigt sich damit, diesen Inzest aufzuklären, ans Tageslicht zu holen, und endet damit, dass Jokaste sich das Leben nimmt, Ödipus sich die Augen aussticht und Theben verlässt.

Aber worum geht es wirklich in diesem Stück, das beinah jeder kennt, zumindest verbinden sehr viele Menschen mit *Ödipus* den Wunsch, mit der Mutter zu schlafen und den Vater zu töten.

Was bedeutet das große Schweigen der Menschen, von denen, so scheint es, ein jeder weiß, oder wissen könnte, was da passiert ist. Wer oder was wird durch die zähe und beharrliche Verhandlung geschützt... ist es der Glaube an die Götter? Ist es das böse Geheimnis hinter einer erfolgreichen Herrschaft, die sich einmal mehr beweisen soll und das nicht kann? Ist es eine Sicht auf die Welt, die sich aber radikal verändern muss, damit die Schöpfung bestehen bleiben kann? Johan Simons entwirft eine andere Lesart dieses berühmten Textes, in der Jokaste dem Ödipus das Opfer verweigert und in der sie nicht stirbt.

Gefördert durch die Sparkasse Bochum



B E S E T Z U N G

Jokaste	Elsie de Brauw
Ödipus	Steven Scharf
Kreon	Stefan Hunstein
Theiresias	Pierre Bokma
Priesterin	Sarah Moeschler
Bote aus Korinth	Marius Huth
Hirte	Risto Kübar
Musiker*in	Mieko Suzuki / Lukas Tobiassen

Regie	Johan Simons
Bühne	Nadja Sofie Eller
Kostüm	Greta Goiris
Lichtdesign	Bernd Felder
Musik	Mieko Suzuki
Sounddesign	Will-Jan Pielage
Video	Florian Schaumberger
Dramaturgie	Susanne Winnacker
Regieassistenz	Zita Gustav Wende
Bühnenbildassistenz	Sophia Profanter
Kostümassistenz	Lasha Iashvili
Kostümassistenz	Flora Kruppa
Soufflage	Sybille Hadulla-Kleinschmidt
Sprachcoaching	Roswitha Dierck
Inspizienz	Christiane Dolnik

Premiere 17. Oktober 2021, Schauspielhaus

Dauer ca. zwei Stunden

Weitere Aufführungen Montag, 01. Oktober 2021, 19.00 Uhr
Mittwoch, 24. November 2021, 19.30 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/6356/odipus-herrscher>

B I O G R A F I E N

Johan Simons (Regie)

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam (Niederlande), absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer an der Rotterdamer Akademie und zum Schauspieler an der Theaterakademie in Maastricht. 1976 wurde er Direktor und Schauspieler der Haagsche Comedie. Hier inszenierte er sein erstes Stück. 1985 gründete er zusammen mit dem Musiker Paul Koek die Theatergroep Hollandia. Ihr Repertoire fokussierte sich auf Themen wie Überlebenstrieb und intensive Lebenserfahrungen, besondere Spielorte waren leer stehende Fabrikhallen, Ställe und Kirchen, vor allem in der Provinz Nord-Hollands. 2001 fusionierte Hollandia mit dem Zuidelijk Toneel zu ZT/Hollandia, einer der größten Truppen der Niederlande. Johan Simons wurde künstlerischer Direktor. Wichtige Inszenierungen von ZT/Hollandia waren u.a. *De Leenane Trilogie*, *Bacchanten*, *Sentimenti*, 2003 bei der Ruhrtriennale aufgeführt, und die Abschiedsinszenierung *Fort Europa: Hohelied der Zersplitterung*, aufgeführt bei der Ruhrtriennale 2005. 2005 wurde ZT/Hollandia aufgelöst. Simons ging als künstlerischer Direktor zum belgischen Publiektheater, das er in NTGent umbenannte und mit dem er neue künstlerische Impulse setzte. 2009 verlieh ihm die Universität Gent den Ehrendokortitel. Von 2005 bis 2010 inszenierte Simons beim NTGent Bearbeitungen von Romanen von Arnon Grünberg, Michel Houellebecq, J. M. Coetzee und Louis Paul Boon, Klassiker von Aischylos und Beckett und Drehbücher von Krzysztof Kieślowski und Billy Wilder.

Seit 2000 wird Johan Simons regelmäßig als Gastregisseur von deutschsprachigen Theatern eingeladen. Mit seiner Münchner Inszenierung von Heiner Müllers *Anatomie Titus Fall of Rome* war er 2004 beim Berliner Theatertreffen zu sehen. *Elementarteilchen* nach Michel Houellebecq am Schauspielhaus Zürich, ebenfalls zum Theatertreffen eingeladen, wurde als beste deutschsprachige Aufführung 2004 mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Mit *Kasimir und Karoline* (Schauspiel Köln) wurde er 2010 erneut zum Theatertreffen der Berliner Festspiele eingeladen.

Von 2010 bis 2015 leitete Johan Simons als Intendant die Münchner Kammerspiele. Mit seinen Inszenierungen *Gesäubert/Gier/4.48 Psychose* von Sarah Kane und *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall* von Elfriede Jelinek wurde er erneut zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In München brachte er u.a. *Winterreise* von Elfriede Jelinek, *E la nave va* von Luchino Visconti, *König Lear* von William Shakespeare, *Onkel Wanja* von Anton Tschechow und *Dantons Tod* von Georg Büchner auf die Bühne. 2013 zeichnete *Theater heute* die Münchner Kammerspiele als Theater des Jahres aus. Für seine Inszenierung von *Dantons Tod* ebenda erhielt Simons 2014 den Deutschen Theaterpreis Der Faust. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Berliner Theaterpreis geehrt. Für seine bedeutsamen Verdienste im Bereich Theater im In- und Ausland verleiht ihm Königin Máxima 2014 die wichtigste künstlerische Auszeichnung der Niederlande, den Prinz Bernhard Kulturfonds Preis.

Von 2015 bis 2017 war Johan Simons Intendant der Ruhrtriennale und kehrte zeitgleich als künstlerischer Berater an das NTGent zurück. 2017 wurde seine Inszenierung *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm (Thalia Theater Hamburg) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Johan Simons Intendant des Schauspielhaus Bochum.

Seine Inszenierung von Georg Büchners *Woyzeck* (Koproduktion Schauspielhaus Bochum und Burgtheater Wien) wurde 2019 für die Beste Regie mit dem Nestroy ausgezeichnet. 2020 erfolgte die Einladung seiner Bochumer *Hamlet*-Inszenierung zum Berliner Theatertreffen.

Nadja Sofie Eller (Bühne)

Nadja Sofie Eller, geboren 1993 in Landshut, studierte Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in München und Bühnenbild/Szenischer Raum in Berlin. Zusammen mit dem Theaterkollektiv *MARIA GYRLZ* realisierte sie mehrere Tanzproduktionen u.a. in der Galerie Karin Wimmer Contemporary Art und im *i-camp/neues theater münchen*. Im Oktober 2016 entwarf sie gemeinsam mit Ann-Christine Müller das Bühnenbild für die Uraufführung von *Kopf Kunst Pflicht Baal* am Theaterdiscounter Berlin (Regie: Benjamin Eggers). In der Spielzeit 2017/18 war sie als Bühnenbild- und Kostümbildassistentin an der Volksbühne Berlin. Als Ausstatterin arbeitete sie für Calla Henkel und Max Pitegoff (Volksbühne Berlin/Grüner Salon) und entwarf für Yael Bartanas *What if Women Ruled the World* die Kostüme (Volksbühne Berlin). Von der Spielzeit 2018/19 bis zur Spielzeit 2019/2020 war sie Bühnenbildassistentin am Schauspielhaus Bochum. 2019 entwarf sie für *O, Augenblick* (Regie: Tobias Staab) am Schauspielhaus Bochum das Bühnenbild.

Greta Goiris (Kostüme)

Greta Goiris studierte Kostümdesign an der Royal Academy of Fine Arts in Antwerpen sowie Bühnenbild am Institute del Teatre in Barcelona. Erste Zusammenarbeiten fanden mit Jaques Delcuvellerie in Brüssel und Avignon statt. Seit 2001 arbeitete sie kontinuierlich mit Johan Simons, u.a. bei der Ruhrtriennale, an den Münchner Kammerspielen und bei den Wiener Festwochen. Außerdem Arbeiten mit Regisseuren wie Ivo van Hove, Karin Beier oder William Kentridge. Ihre Arbeiten waren weltweit zu sehen, etwa an der Metropolitan Opera, bei der Documenta oder dem Holland Festival.

Mieko Suzuki (Musik)

Mieko Suzuki wurde in Hiroshima geboren und lebt in Berlin. Als Klangkünstlerin beschäftigt sie sich mit der Materialität von Zeit und Raum. In ihren DJ-Sets und Performances, für die sie Drones, Feldaufnahmen, das Knistern elektrischer Schaltkreise und Bruchstücke von Vinylplatten verwendet, wagt sie stets das Unerwartete. Ihr unverkennbarer Ansatz entfaltet seine Wirkung in einem Clubkeller genauso wie bei Tanzperformances und im Theater, im Kontext von bildender Kunst und von Haute Couture. Zuletzt trat sie unter anderem auf bei Musikfestivals wie dem *A L'ARME! Festival* (Radialsystem Berghain, Berlin), *CTM Festival* (Berlin), *CYNETART Festival* (Hellerau, Dresden), *Labor Sonor* (KuLe, Berlin) und *Ausland* (Berlin). Sie war außerdem an vielen interdisziplinären Kooperationen beteiligt, unter anderem mit der Choreografin Meg Stuart, dem Modedesigner Tatsuro Horikawa, der Künstlerin Barbara Raes, Maria F. Scaroni oder Raster.Labor. Seit 2009 veranstaltet sie zusammen mit Arno Raffener in der OHM-Galerie in Berlin ihre eigene multidisziplinäre Veranstaltung *KOOKOO*. Am Schauspielhaus Bochum kreiert sie bereits die Musik und das Sounddesign für Johan Simons' *Hamlet*.

Florian Schaumberger (Video)

Florian Schaumberger, geboren 1988, hat an der Akademie der Bildenden Künste München sein Diplom in Medienkunst sowie Bühnen- und Kostümbild absolviert. Als freischaffender Videokünstler realisierte er Projekte u.a. für die Bayerische Staatsoper, das Haus der Kunst sowie zahlreiche Münchner Theater. Sein Repertoire umfasst dabei Hologramminstallationen, installative Performances und Musikvideos. Sein Schwerpunkt liegt bei inszenierten Kurzvideos, die er gleichermaßen am Theater wie auch bei Konzertshows oder als Visuals in Clubs zeigt.

Susanne Winnacker (Dramaturgie)

Susanne Winnacker hat in Marburg Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte und Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen studiert. Nach dem Studium arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität in Frankfurt, wo sie 1994 promovierte und danach bis 2000 als Hochschulassistentin tätig war. 2001 übernahm sie, zusätzlich zu ihrer Arbeit als Lektorin beim S. Fischer Verlag, die künstlerische Leitung des Festivals Kroonstukjes/Kronjuwelen in Münster. Von 2002 bis 2005 arbeitete sie als Leitungsmittglied bei DasArts Amsterdam. 2004 übernahm sie die Gesamtleitung des Theaterfestivals Welt in Basel. Sie ist Herausgeberin und Autorin zahlreicher theaterwissenschaftlicher Veröffentlichungen. Sie war sechs Jahre stellvertretende Intendantin, Chefdramaturgin und Kuratorin für Tanz am Deutschen Nationaltheater Weimar. Danach arbeitete sie als Dozentin im Studiengang Regie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Ab 2012 leitete sie als Rektorin die Hochschule für Musik und Theater Rostock. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist Susanne Winnacker stellvertretende Intendantin am Schauspielhaus Bochum.

Elsie de Brauw (Jokaste)

Elsie de Brauw, geboren 1960 in Den Haag (Niederlande), studierte von 1984 bis 1988 Schauspiel an der Theaterakademie in Maastricht. Zuvor hatte sie Theologie studiert und ihren Bachelor in Psychologie an der Universität von Groningen gemacht. Sie spielte bei den Theatergruppen Fact, Bonheur, Het Zuidelijk Toneel und war Ensemblemitglied der Theatergruppe Hollandia. Anschließend war sie am NTGent und an den Münchner Kammerspielen engagiert und spielte in Produktionen der Salzburger Festspiele und der Ruhrtriennale. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Ivo van Hove, Jossi Wieler, Alvis Hermanis, Alain Platel und Benny Claessens zusammen. Für ihre Rolle als Myrtle in *Opening Night* (Regie Ivo van Hove) wurde sie 2006 mit dem Theo d'Or als beste Schauspielerin ausgezeichnet. 2011 erhielt sie erneut einen Theo d'Or für ihre Rolle in *Gif (Gift. Eine Ehegeschichte)* (Regie Johan Simons). Elsie de Brauw spielt auch regelmäßig in niederländischen und internationalen Filmen und Fernsehserien. Für ihre Interpretation in *Tussenstand* (Regie Mijke de Jong) wurde sie 2007 auf dem Niederländischen Filmfestival mit dem Gouden Kalf als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Sie unterrichtet Schauspiel an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Gent. In den Niederlanden rief sie die Stiftung und das gleichnamige Grundschulprojekt Kunst in de klas ins Leben, das sie unter dem Titel Künste in der Klasse für Bochum adaptierte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Steven Scharf (Ödipus)

Steven Scharf, geboren 1975 in Leinefelde, studierte von 1996 bis 2000 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Erste Engagements führten ihn an das Theaterhaus Jena und das Schauspiel Köln. Von 2002 bis 2006 war er Ensemblemitglied am Theater Basel sowie von 2007 bis 2015 an den Münchner Kammerspielen unter Frank Baumbauer und Johan Simons. Er gastierte am Deutschen Theater Berlin und am Burgtheater in Wien. Er arbeitete mit u. a. mit den Regisseur*innen Claudia Bauer, Albrecht Hirche, Sebastian Nübling, Stephan Kimmig und Johan Simons zusammen. 2013 wurde er für seine Leistung in *Plattform* (Regie Stephan Kimmig) von der Fachzeitschrift *Theater heute* zum Schauspieler des Jahres gewählt und für seine Darstellung des Judas (Regie Johan Simons) in der gleichnamigen Inszenierung mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt er den AZ-Stern des Jahres 2013 in der Kategorie Schauspiel. 2019 wurde ihm der Nestroy-Preis als bester Darsteller verliehen.

Stefan Hunstein (Kreon)

Stefan Hunstein, geboren 1957 in Kassel, studierte von 1979 bis 1982 Schauspiel an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart. Anschließend war er am Theater in Essen und Freiburg engagiert sowie von 1986 bis 1990 am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Frank-Patrick Steckel). Von 1990 bis 2001 war er Ensemblemitglied bei Dieter Dorn an den Münchner Kammerspielen sowie von 2001 bis 2010 am Bayerischen Staatsschauspiel. Von 2010 bis 2015 gehörte er zum Ensemble der Münchner Kammerspiele unter Johan Simons. Gastengagements führten ihn u. a. ans Deutsche Theater Berlin, zu den Salzburger Festspielen und zur Ruhrtriennale. 2007 wurde er mit dem Kurt Meisel Preis ausgezeichnet. Daneben realisierte er mehrere eigene Regiearbeiten. Gleichzeitig ist Stefan Hunstein als Fotograf und bildender Künstler tätig. Seine Werke waren in Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, u. a. im Kunstverein München, in der Städtischen Galerie Lenbachhaus, im Kulturpalast in Warschau, im Haus der Kunst und im Franz Marc Museum. 1991 wurde er mit dem Deutschen Photopreis ausgezeichnet. Stefan Hunstein ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. In der Spielzeit 2018/2019 kehrt er als Ensemblemitglied ans Schauspielhaus Bochum zurück, wo er 2019 mit dem Bochumer Theaterpreis ausgezeichnet wird.

Pierre Bokma (Theiresias)

Pierre Bokma, geboren 1955 in Paris (Frankreich), studierte von 1978 bis 1982 Schauspiel an der Theaterakademie von Maastricht (Niederlande). Seitdem spielte er eine Vielzahl prägender Rollen in Theater und Film. Engagements führten ihn u. a. ans Publiekstheater, zur Toneelgroep Amsterdam, ans NTGent in Belgien und an die Münchner Kammerspiele sowie zur Ruhrtriennale. Für seine schauspielerischen Leistungen wurde Pierre Bokma vielfach ausgezeichnet. Er erhielt die renommiertesten Theaterpreise der Niederlande, den Albert van Dalsumring, den Paul Steenbergen-penning, zwei Louis d'Or als bester Schauspieler für *Richard III.* 1994 und 2013 für seinen Auftritt in *De verleiders*, 1993 ein Gouden Hart für die Rolle des Jago in *Othello*, 2004 einen Arlecchino als General Ezra Mannon in *Trauer muss Elektra tragen*. Er ist Träger von vier Gouden Kalveren (die niederländischen Academy Awards) sowie zwei De Beeld en Geluid (die niederländischen Golden Globes). Er spielte in niederländischen Fernsehserien und internationalen Kinoproduktionen. Für seine Rolle des Peter van der Laan in *De Uitverkorene (Der Auserwählte)* wurde er 2007 mit einem International Emmy Award ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Sarah Moeschler (Priesterin)

Sarah Moeschler, geboren 1987 in La Chaux-de-Fonds (Schweiz), studierte Biologie an der Universität Neuchâtel und anschließend an der Universität Lausanne in der Schweiz. Hiernach arbeitete sie als wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bristol in England. Nach dem Abschluss ihres Doktors in Virologie absolvierte sie eine Schauspielausbildung am Konservatorium Freiburg in der Schweiz, an der Theaterschule der Teintureries in Lausanne und anschließend an der Hochschule der Künste in Bern. Sie arbeitete unter der Leitung von Simone Audemars, Marc Paquien, Philippe Sireuil, Anna Zubrzycki, Federico Dimitri und Ed Hauswirth und ist innerhalb des Kollektivs *MC/LC* tätig, mit dem sie Arbeiten schafft, in denen Künstler*innen und künstliche Intelligenzen sich gegenseitig inspirieren. Beispielhafte Projekte sind *Dunia* von 2018 und *Au-delà des cordes*, 2019. Außerdem ist sie Autorin eines 2020 erschienenen, dokumentarischen Theaterprojekts namens *Ce que pensent les autres*.

Marius Huth (Bote aus Korinth)

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzkmarsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Risto Kübar (Hirte)

Risto Kübar, geboren 1983 in Kose (Estland), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Estnischen Musik- und Theaterakademie. Sein erstes Engagement hatte er von 2006 bis 2013 am Theater NO99 in Tallinn. Mit ihm war er auch an der internationalen Koproduktion *Three Kingdoms* von Simon Stephens (Regie Sebastian Nübling) beteiligt, die ihn auch an die Münchner Kammerspiele führte. Dort war er von 2014 bis 2015 Ensemblemitglied, anschließend bis 2018 am NTGent. Er arbeitete mit Regisseur*innen wie Johan Simons, Benny Claessens und Florian Fischer zusammen. Für seine Darstellung in *Orpheus steigt herab* von Tennessee Williams (Regie Sebastian Nübling) wurde Risto Kübar von der Fachzeitschrift *Theater heute* zum Nachwuchsschauspieler des Jahres 2013 gewählt. 2016 erhielt er einen Arlecchino als bester Schauspieler für seine Rolle in *Dit zijn de namen* nach Tommy Wieringa (Regie Philipp Becker). Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Gina Haller (im Video: Antigone)

Gina Haller, geboren 1987 in Basel (Schweiz), studierte Schauspiel von 2009 bis 2011 in Paris im Cours Florent in der „Classe libre Promotion XXX“ sowie von 2012 bis 2015 an der Hochschule der Künste Bern. Sie spielte in Basel und Thionville und war von 2015 bis 2017 am Theater Trier und 2017/2018 am Theater Bremen engagiert. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Sebastian Nübling, Thorleifur Örn Arnarsson, Marco Štorman, Alice Buddeberg, Julia Wissert, Alize Zandwijk und Nina Mattenklotz zusammen. Daneben realisiert sie auch immer wieder eigenen Theaterarbeiten, jüngst ein Projekt über die Sängerin Madonna sowie eine Recherche über Identität, die sie in die Herzliya Residency in Tel Aviv führte. Gina Haller wurde 2011 für den Prix Olga Horstig in Paris nominiert, 2013 und 2014 mit dem Studienpreis und 2014 zudem mit dem Förderpreis des Migros Kulturprozent sowie 2014 mit einem Stipendium der Friedl Wald Stiftung ausgezeichnet. Von der Kritiker*innenumfrage der Fachzeitschrift *Theater heute* wurde sie zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres 2020 gewählt. 2021 ist sie in der Sektion Darstellende Kunst Preisträgerin des Kunstpreises Berlin. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Anne Rietmeijer (im Video: Ismene)

Anne Rietmeijer, geboren 1993 in Amsterdam (Niederlande), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Sie gastierte am Het Nationale Theater in Den Haag. 2016 wirkte sie an der Produktion *Club Fiction* der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Max Reinhardt-Preis ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Mourad Baaiz (im Video: Eteokles)

Mourad Baaiz, geboren 1991 in Brüssel (Belgien), studierte von 2010 bis 2016 Schauspiel an der Königlichen Akademie der Schönen Künste KASK in Gent (Belgien). Außerdem schloss er einen Master in Radio- und Fernsehjournalismus an der Freien Universität Brüssel ab. Er spielte in Produktionen von Nietjesfabriek und Ballet Dommage, am Theater Luxemburg, in Borgen von Ola Mafaalanji am Noord Nederlands Theater sowie 2017 in *Plattform* in der Regie von Johan Simons am NTGent. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Dominik Dos-Reis (im Video: Polyneikes)

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Ensemble „Ödipus, Herrscher“
© Michael Saup



Sarah Moeschler, Elsie de Brauw (vorne, v. li.),
Steven Scharf, Stefan Hunstein, Marius Huth, Pierre Bokma (hinten, v. li.)
© Michael Saup



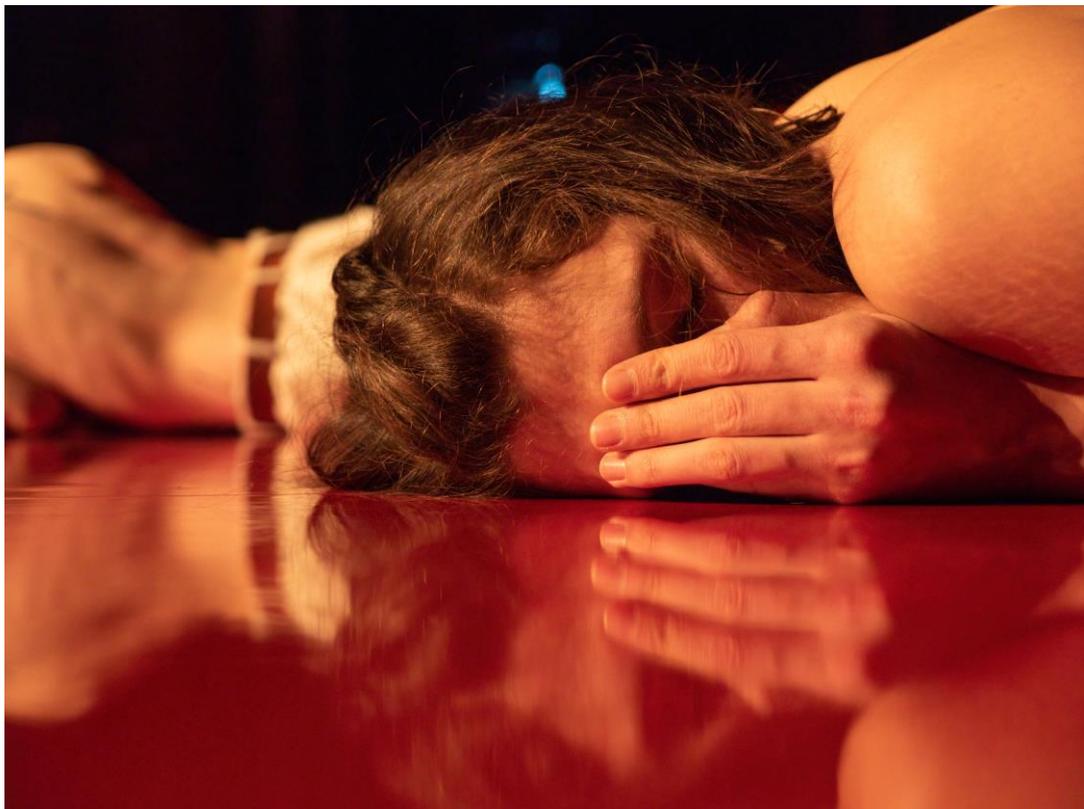
Steven Scharf, Stefan Hunstein, Sarah Moeschler, Pierre Bokma (v. li.)
© Michael Saup



Stefan Hunstein, Pierre Bokma (v. li.)
© Michael Saup



Steven Scharf, Elsie de Brauw, Pierre Bokma, Stefan Hunstein (v. li.)
© Michael Saup



Marius Huth
© Michael Saup



Sarah Moechler, Steven Scharf, Pierre Bokma (v. li.)
© Michael Saup



Sarah Moeschler, Marius Huth, Risto Kübar, Stefan Hunstein (v. li.)
© Michael Saup



Steven Scharf, Elsie de Brauw
© Michael Saup



Marius Huth, Risto Kübar (v. li.)
© Michael Saup



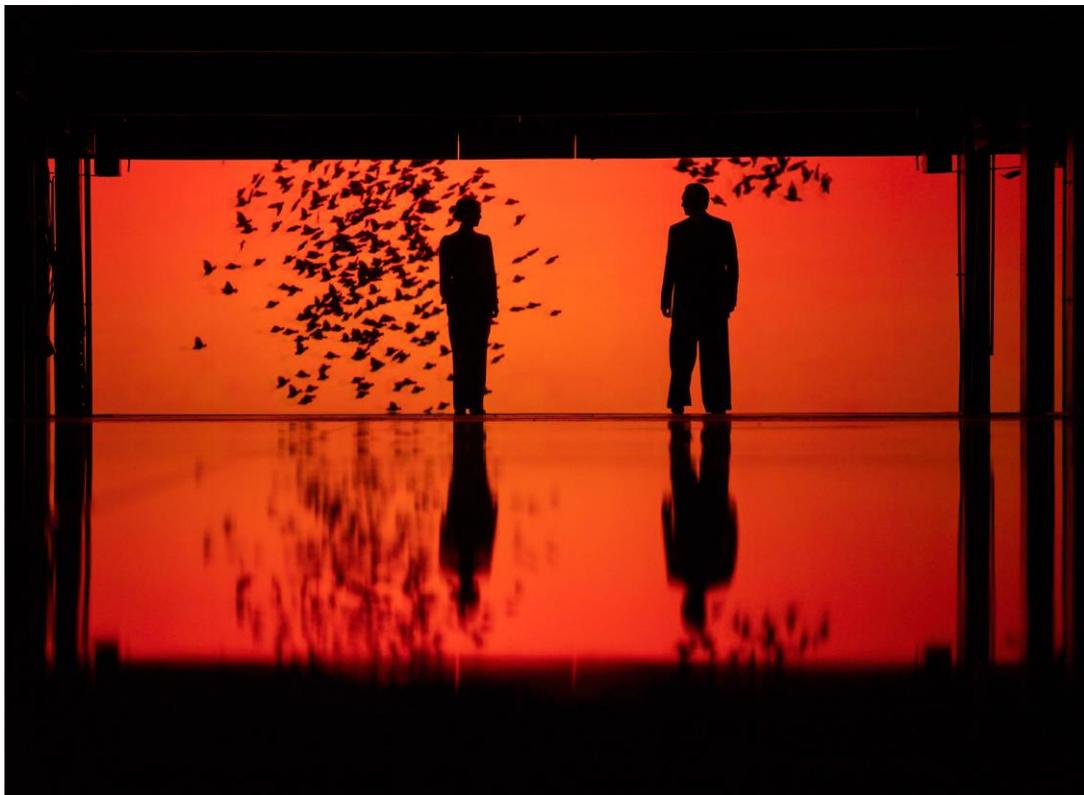
Sarah Moeschler, Pierre Bokma, Marius Huth, Elsie de Brauw (v. li.)
© Michael Saup



Pierre Bokma
© Michael Saup



Steven Scharf, Risto Kübar, Elsie de Brauw, Pierre Bokma,
Marius Huth, Stefan Hunstein (v. li.)
© Michael Saup



Elsie de Brauw, Steven Scharf (v. li.)
© Michael Saup



Steven Scharf, Elsie de Brauw, Stefan Hunstein (vorne, v. li.),
Risto Kübar, Marius Huth, Sarah Moeschler (Hinten, v. li.)
© Michael Saup



Steven Scharf
© Michael Saup



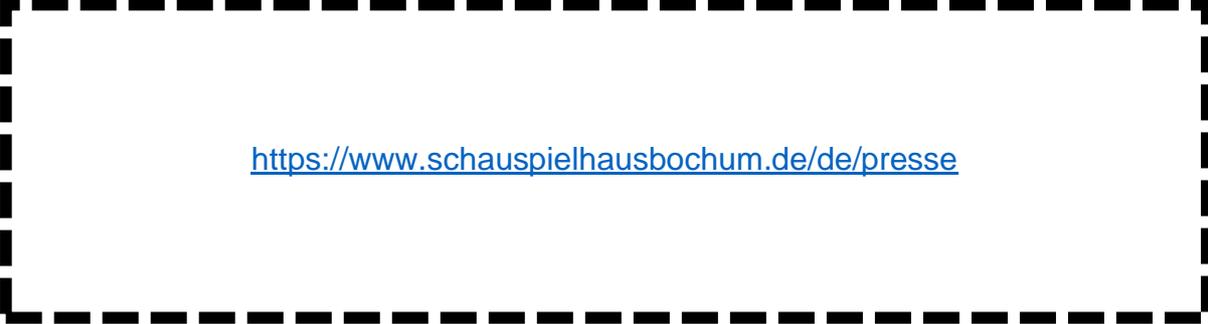
Stefan Hunstein Steven Scharf (v. li.)
© Michael Saup



Elsie de Brauw, Steven Scharf
© Michael Saup

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.